

Alte Traktoren begeisterten

Junger Verein präsentierte sich erstmals in der Öffentlichkeit

Tuk-Tuk-Tuk und Töff-Töff-Töff war gestern eine Melodie, welche die Herzen der Oldtimer-Traktoren-Fans höher schlagen ließ. Die Oldtimerfreunde Gingen richteten im Barbaragarten ihren ersten Oldtimer-Hock aus.

BERNWARD KEHLE

GINGEN ■ Dem Vorsitzenden des vor einem Jahr gegründeten Vereins, Gerhard Alber, und seinem Vize Roland Frey stand die Freude über die vielen Besucher, die man eigentlich in dieser Zahl nicht erwartet hatte, ins Gesicht geschrieben. Wie beide meinten, habe sich der Aufwand allemal gelohnt, wurden doch über 60 Oldie-Traktoren und mehrere alte, liebevoll hergerichtete Motorräder zum Hock im Barbaragarten angemeldet.

Bei herrlichem Wetter säumten mehrere hundert Besucher den Hindernis-Parcours oder fachsimpelten mit den Bulldogfahrern über deren schon betagte Fahrzeuge, die, wie Alber sagte, eigentlich mehr als 30 Jahre alt sein sollten. Am Rande der Strecke standen sie aufgereiht wie Perlen auf der Kette: Die Allgaier aus Ugingen, der Eil-Bulldog Lanz, Baujahr 1935, Traktoren von Kramer, Güldner, Holder, Hatz, Normag, Unimogs und andere mehr. Aber auch Oldie-Motorräder fanden ihre Liebhaber, so etwa die 200er NSU mit Baujahr 1937. Ältestes Gefährt war übrigens besagter Eil-Bulldog, toll hergerichtet, als ob er noch ein Jüngling wäre.

Mit Spannung verfolgten die Zuschauer das Geschehen auf dem Geschicklichkeitsparcours. Die Fahrer mußten mit ihren Traktoren über eine Wippe fahren und so anhalten, daß das Fahrzeug in der Waage stand. Ein mit Fässern beladener Anhänger mußte mit möglichst wenig Wasserverlust über eine Holperstrecke gefahren werden, Rückwärtsrangieren war ange-sagt, und vom Fahrersitz aus muß-



Ein Schmuckstück: Der prächtig restaurierte Lanz-Bulldog. FOTO: BERNWARD KEHLE

ten Ringe gestochen werden. Wer am wenigsten Zeit benötigte, hatte gewonnen und durfte sich auf einen Preis freuen.

Daß das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, versteht sich von selbst. Die Veranstalter hatten eine Gulaschkanone in Betrieb, Rote und andere Deftigkeiten vervollständigten die Speisekarte. Natürlich wurde an den Biertischen so richtig gefachsimpelt, dort war auch in Erfahrung zu bringen, daß die Oldti-

mer-Freunde Gingen rund 40 betagte Traktoren besitzen, die ihren Dornröschen-Schlaf in alten Schuppen oder unter meterhohen Hecken beenden durften und von den Mitgliedern des Vereins, die im gesamten Filstal beheimatet sind, in liebevoller Arbeit prächtig restauriert wurden. Auf die Frage, ob es denn noch Ersatzteile gebe, meinte Gerhard Alber: „ja, und wenn wir keine mehr kriegen, machen wir aus zwei Traktoren halt einen.“